

## „Würdigung der Gesamtleistung eines Weinguts“

Staatsehrenpreise gehen an Betriebe Arndt Werner aus Ingelheim und Quirin Fleischmann aus Gau-Algesheim

**INGELHEIM/GAU-ALGESHEIM** Sie unterscheiden sich in wesentlichen Punkten, haben aber auch vieles gemeinsam: Die Weingüter Arndt Werner und Quirin Fleischmann erhielten am Freitag im Mainzer Schloss jeweils den Staatsehrenpreis der Landwirtschaftskammer.

Von  
Andreas Scherer

Gemeinsamkeiten, wie sie im Gespräch mit der AZ zu Tage treten: Beide Weingüter sind klassische Familienbetriebe, die von den Vätern übernommen wurden, beide sind Selbstvermarkter an die private Kundschaft, in beiden wird Qualität vor Quantität gestellt. Die betriebsführenden Ehepaare sind Mittvierziger, die nächste Generation geht noch zur Schule, niemand weiß, ob sie den Betrieb einmal übernehmen wird, und beide Weingüter haben zum zweiten Mal den Staatsehrenpreis erhalten.

### Leute heute

„Obwohl diese Auszeichnung in der Öffentlichkeit vielleicht nicht so wahrgenommen wird wie etwa ein Ehrenpreis des Landkreises, des Oberbürgermeisters oder der Verbandsgemeinde, ist er doch höher anzusetzen“, sagt Arndt Werner vom gleichnamigen Weingut in Ingelheim. Warum? „Weil hier die gesamte Leistung eines Weinguts bewertet wird“, er-

gänzt Kollege Quirin Fleischmann aus Gau-Algesheim.

Fleischmann hat 28 Weine zur Prämierung eingereicht. Das Ergebnis: 13 goldene Kammerpreismünzen, elf silberne und vier bronzene. Auf Arndt Werners Weine entfiel zwölfmal Gold, viermal Silber und dreimal Bronze. Im Ergebnis schnitten beide Winzer gleich ab. Das liegt daran, dass das Wernersche Weingut kleiner ist und die Zahl der angestellten Weine – so heißt das in der Fachsprache – entsprechend niedriger war.

Fleischmann bewirtschaftet 16 Hektar Weinberge, überwiegend auf Gau-Algesheimer Gemarkung, Werner zehn Hektar in Ingelheim. Bei Fleischmann beträgt der Anteil der Rotweine etwa ein Drittel, bei Werner sind es zwei Drittel. Und noch ein Unterschied: Werner gehört zu den Ökowitzern der ersten Stunde, Fleischmann baut seinen Wein konventionell an. Das bedeutet: Bei Arndt Werner fällt der Ertrag pro Hektar geringer aus, die Folge ist: Seine Weine sind etwas teurer.

Zurück zu den Gemeinsamkeiten: „Winzer sind oft Musiker“, sagt Stephanie Fleischmann, und das trifft auf ihren Ehemann ebenso zu wie auf seinen Ingelheimer Kollegen: Quirin Fleischmann spielt Trompete in der Gau-Algesheimer Kirchenmusik, Arndt Werner hat viele Jahre in verschiedenen Bands gespielt und unterhält heute seine Kunden



Ein Prosit auf den Erfolg: Arndt Werner aus Ingelheim sowie Stephanie und Quirin Fleischmann aus Gau-Algesheim (von links)

stoßen darauf an, dass ihre Weingüter mit Staatsehrenpreisen bedacht wurden.  
Foto: Thomas Schmidt

bei den Weinproben auch schon Mal am Klavier.

Beide Weingüter setzen voll auf die Vermarktung an ihre Privatkundschaft. „Da bleibt weder Zeit für die Teilnahme am Gau-Algesheimer Fest des jungen Weines (Fleischmann) oder am Rotweinfest (Werner), noch für das Betreiben einer Straußwirtschaft“, sagen sie. Arndt Werner bietet seiner Kundschaft lediglich ein jährliches Hoffest im heimischen Betrieb. „Das geht aber auch nur Null auf Null auf, wenn das

Wetter mitspielt“, berichtet er. Wie funktioniert die Weinprämierung? Sechsmal im Jahr haben Weingüter Gelegenheit, ihre besten Erzeugnisse von einer unabhängigen Fachjury prüfen und bewerten zu lassen. Diese vergibt im Anschluss an eine verdeckte Probe Punkte und bei entsprechend hohen Punktzahlen die Medaillen, die dann in Form einer Plakette auf der Flasche den prämierten Wein kennzeichnen und damit auf seine besondere Güte hinweisen. Das Besondere am

Staatsehrenpreis ist, dass hier die Summe aller Bewertungen und daraus ein Durchschnittswert gebildet wird. Es wird also die Gesamtleistung bewertet.

„Mit nur einem oder zwei ‚angestellten‘ Weinen, die den Anforderungen nicht genügen, hat man sich schon die Aussicht auf diese außergewöhnliche Ehrung verdorben“, sagen die beiden Preisträger, „unabhängig davon, wie viele Kammerpreismünzen ein Weinbaubetrieb sonst noch erhält.“

► Rheinhausen

### Daten & Zahlen

■ Vierzehn Staatsehrenpreise wurden an rheinhessische Betriebe vergeben. Rund 1800 Weinbaubetriebe nehmen insgesamt an der Landesprämierung teil, davon 456 aus Rheinhessen. Aus circa 120 000 Qualitätsweinen eines Jahrgangs schicken diese ihre Besten in das Rennen. Die Landwirtschaftskammer zählte in diesem Jahr 17 368 Anstellungen.

- Anzeige -

Das aktuelle  
Partnerverzeichnis  
finden Sie heute in  
Ihrer Tageszeitung

